

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1709

Mittwoch, 05. Juni 2019

FIT IN DER EU



Hallo, wir sind die 4B der Sportmittelschule aus Steyr. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt, um mehr über die EU zu erfahren. In unserer Zeitung stehen ein paar Artikel, aus denen ihr wichtige Informationen über die EU herauslesen könnt. Zum Beispiel über die Zusammenarbeit in der EU, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der EU, über Österreich in der EU und über die Geschichte der EU. Da wir in Österreich leben, ist es sehr wichtig, darüber Bescheid zu wissen, was in der EU vorgeht, wann die Wahlen sind, wie das System in der EU funktioniert usw.

Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!

Mona (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GRÜNDUNG DER EU

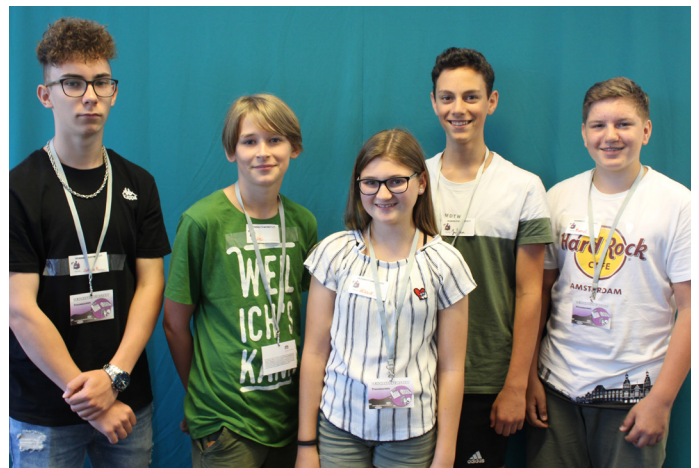
Julian (14), Julian (14), Jessica (13), Sebastian (14) und Marcel (14)



Wir erzählen euch vom Anfang und der Entwicklung der EU.

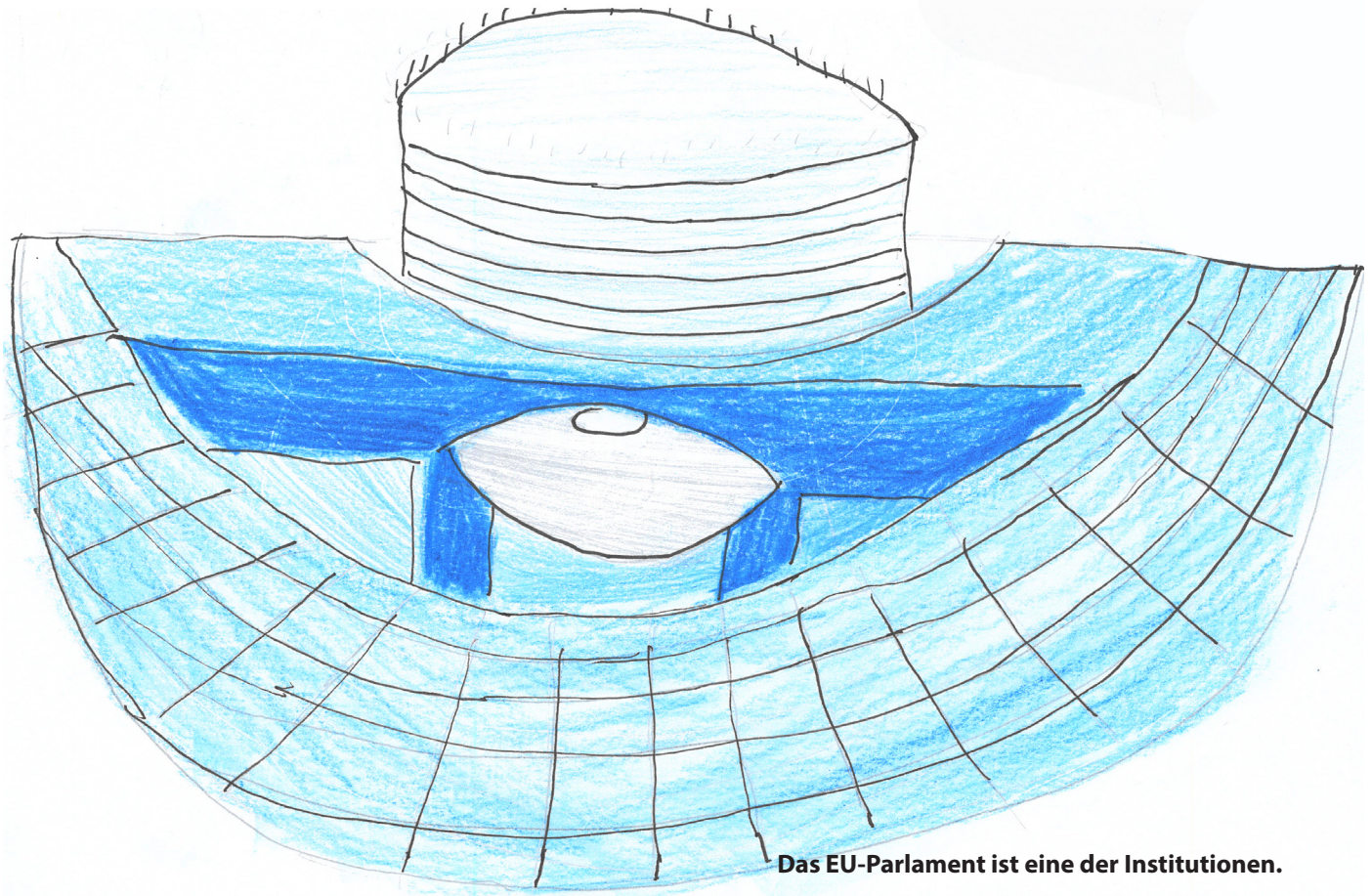
Alles begann im Jahr 1951: die EGKS wurde gegründet, von den sechs Gründungsländern (Italien, Frankreich, Deutschland und den Beneluxstaaten). Der französische Außenminister, Robert Schuman, hielt am 9. Mai 1950 eine Rede. Mit dieser wollte er Deutschland, Frankreich und andere Europäische Staaten überzeugen, ihre Kohle- und Stahlindustrie gemeinsam zu leiten. Ziel war es, den Frieden in Europa zu ermöglichen. So kam es auch zur Gründung der EGKS. Das war der erste Schritt zur EU. Später entstanden noch andere Gemeinschaften z. B. die EWG und die EAG. Aus diesen entstand in weiterer Folge die EU. Es traten im Verlauf der Jahre viele Länder bei. Heute kümmert sich die EU um viele Anliegen. Zum Beispiel unterstützt sie die Landwirtschaft (GAP = Gemeinsame Agrarpolitik) und die Abschaffung der Grenzen innerhalb der Staaten (Schengener Abkommen). Das waren ein paar Punkte zur Entwicklung der EU. Doch diese ist noch

nicht abgeschlossen, da noch weitere Länder der EU beitreten oder sie verlassen könnten. Auch die Regeln innerhalb der EU werden sich weiterhin verändern. Wie diese Entwicklung weitergeht, hängt von der Bevölkerung der Mitgliedstaaten der EU ab und damit auch von uns.



DIE INSTITUTIONEN DER EU

Tobias (14), Pascal (14), Fabian (14), Mona (14) und Jakob (14)

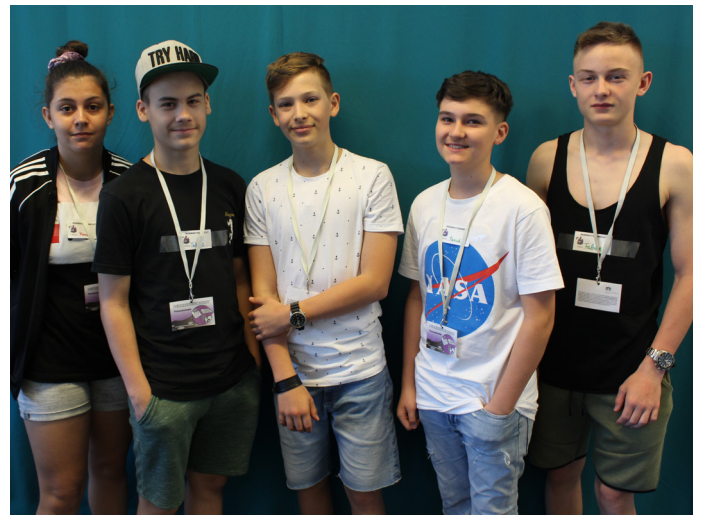


Das EU-Parlament ist eine der Institutionen.

Wir erklären euch, wie in der EU Gesetze entstehen.

An der Entstehung der Gesetze in der EU sind vor-dergründig drei Institutionen beteiligt. Die EU-Kommission schlägt Gesetze vor und denkt dabei im Vorfeld an die Interessen der EU. Der Rat der EU und das EU-Parlament beschließen die Gesetze. Die EU-Kommission hat 28 Mitglieder, eines aus jedem Staat. Die Mitglieder werden von den jeweiligen Mitglieds-ländern bestimmt. Im Rat der EU sitzt ein Minister oder eine Ministerin pro Staat, je nach im Gesetz behandelten Bereich (z. B. jeder Mitglieds-staat schickt seine/n Finanzminister/in in den EU-Ministerrat, wenn es um Finanzgesetze geht). Sie vertreten dabei die Interessen ihrer Heimatländer und stimmen für sie über das Gesetz ab. Das Gesetz gilt dann aber noch nicht, da auch das EU-Parlament darüber abstimmen muss. Im EU-Parlament gibt es 751 Abgeordnete, die alle fünf Jahre von den Bürgern und Bürgerinnen der EU gewählt werden. Das Parlament vertritt also die Interessen der EU-Bürger und EU-Bürgerinnen. Die letzte Wahl des

EU-Parlaments war am 26. Mai 2019. Es ist gut zu wissen, wer was in der EU macht, damit man weiß, wen man wählen kann und um zu verstehen, was in der EU passiert. Dann kann man besser mitreden und mitentscheiden.



ZUSAMMENARBEIT BEI UMWELT UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Tim (13), Devran (15), Jakob (14), Valentina (13) und Lena (14)



Bei vielen Themen ist die Zusammenarbeit zwischen den EU-Ländern wichtig. Zwei haben wir uns ausgesucht: Umwelt und Gleichstellung der Geschlechter.

Der Umweltschutz ist in der EU gerade ein ganz großes Thema. Unsere Umwelt ist einzigartig, deshalb muss besonders darauf aufgepasst werden. Um sie zu schützen, braucht man oft nicht so viel tun wie man denkt. Man kann zum Beispiel:

- statt eines Plastiksackerls ein Stoffsackerl nehmen, das man öfter verwenden kann.
- mehr BIO-Produkte kaufen, denn dort werden keine Pestizide benutzt (Pestizide sind Schädlingsbekämpfungsmittel, die dann ins Grundwasser gelangen und es verschmutzen).
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, damit nicht so viele Abgase in die Atmosphäre gelangen.
- man sollte auf die Mülltrennung achten und den Müll nicht einfach in den Wald werfen.

Umweltpolitik innerhalb der EU

Die EU hat Vorgaben, die Umwelt zu schützen. Die derzeitigen Schwerpunkte der EU liegen bei der Umweltpolitik auf Klimaveränderungen, biologischer Vielfalt, Verbesserung der Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität und dem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Außerdem gibt es EU-weit ein Projekt namens LIFE. Bei diesem Projekt sind große und bekannte, aber

auch kleine und private Organisationen beteiligt. 75% von des Budgets, geht an das Unterprogramm Umwelt. 25% gehen an das Unterprogramm Klimaschutz.

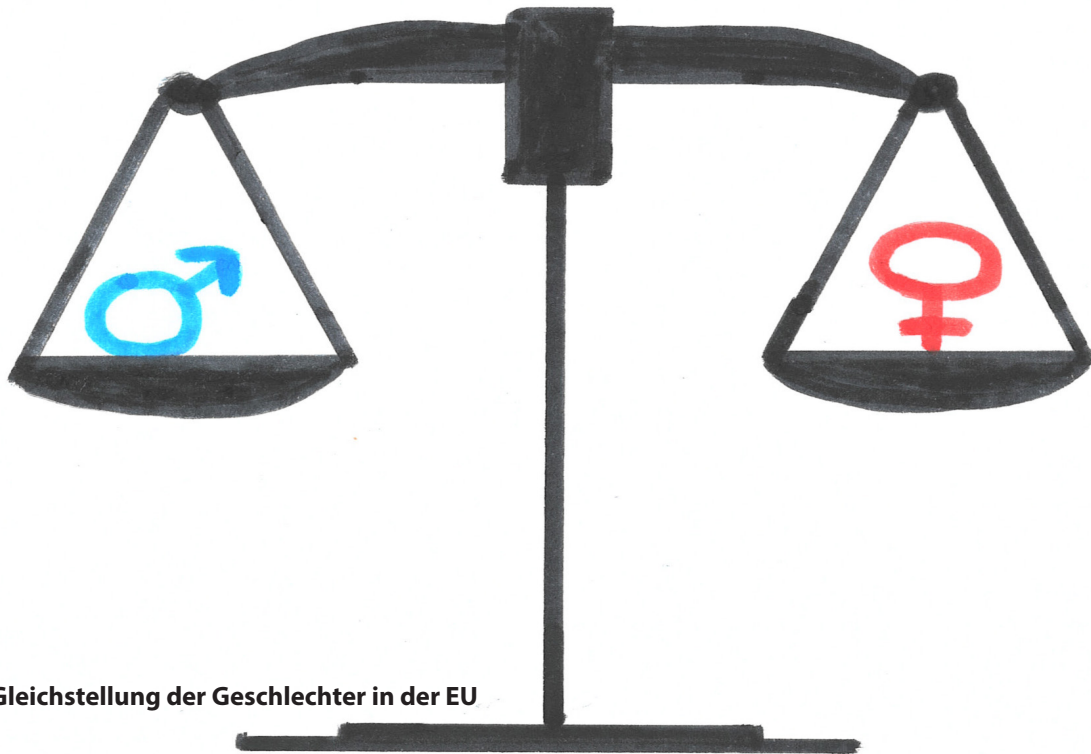
Schülerstreiks

Die 16 Jahre alte Schwedin Greta Thunberg ist eine Klimaschutzaktivistin. Sie begann mit dem Schülerstreik „Fridays for Future“, der jeden Freitag in vielen Städten stattfindet. Es demonstrieren in ganz Europa 100.000e junge Menschen.

Wir finden, dass man sich für die Umwelt einsetzen sollte, weil sie nur einmal existiert und wenn sie zerstört wird, kann man sie nicht mehr herstellen. Die Natur ist etwas Schönes und man soll sie genießen so lange es noch geht.



AUCH BEI DER GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER IST EINE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEN EU-STAATEN WICHTIG UND SINNVOLL



Gleichstellung der Geschlechter in der EU

Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Frauen sind auch weiterhin in der Politik und im öffentlichen Leben innerhalb der EU unterrepräsentiert. Im Laufe der Jahre ist der Anteil der weiblichen Mitglieder des Europäischen Parlaments gestiegen. Vor vierzig Jahren waren nur 31 Frauen Mitglieder des Parlaments. 1979 lag der Frauenanteil bei ca. 15%, derzeit liegt er bei ca. 36%. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union. Länder wie Finnland, Kroatien oder Irland haben einen hohen Anteil von Frauen im Parlament (alle über 50%). In Estland, Zypern und Bulgarien sind die Prozentsätze um einiges niedriger (alle unter 20%). Frauen haben am Arbeitsmarkt große Herausforderungen zu bewältigen. Die Einkommensunterschiede zwischen den beiden Geschlechtern lagen 2017 im EU-Durchschnitt bei ungefähr 16% (Frauen verdienten im Durchschnitt 16% weniger als Männer.)

Unsere Meinung:

Wir finden es sehr gut, dass sich die EU so viel um die Gleichstellung der Geschlechter bemüht. Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten.

Prioritäten der Europäischen Kommission

Zum Beispiel:

- Gleiche wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männer.
- Bekämpfung der Armut bei Frauen.
- Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Entscheidungsprozessen.
- Förderung der Geschlechtergleichstellung und der Frauenrechte weltweit.

Es setzen sich alle Institutionen der EU für die Gleichstellung der Geschlechter ein.



ÖSTERREICH IN DER EU

Martin (14), Eldar (14), Simon (14), Anna (14) und Raphael (14)

Vor kurzem (am letzten Maiwochenende) fand in allen Mitgliedsländern, also auch in Österreich, die Europawahl statt. Dabei haben die EU-BürgerInnen ihre VertreterInnen ins EU-Parlament gewählt. Österreich hat 18 von 751 EU-Abgeordneten. Jedes Mitgliedsland hat auch einen Kommissar in der EU-Kommission. Die Kommission vertritt die ganze EU. Die Mitgliedsländer sind im Rat der EU durch den/ die jeweilige/n Minister/in vertreten. Außerdem vertritt die Bundeskanzlerin Österreich bei den Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der EU.



Wir haben uns ein Gespräch über die Anfänge der EU zwischen einem Reporter und einem EU-Bürger und einer EU-Bürgerin ausgedacht.



Im Sommer vor 30 Jahren hat Österreich den Antrag auf Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft (EG) gestellt.



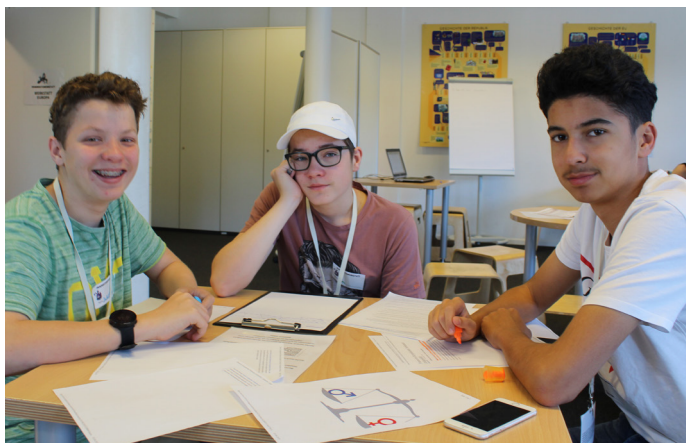
Bis in die 1990er Jahre lag ein Teil von Österreich am Eisernen Vorhang. Das war die stark bewachte Grenze zwischen Ost und West in der Zeit des Kalten Kriegs.



Ein halbes Jahr vor dem Beitritt stimmten 2/3 der BürgerInnen in Österreich für den Beitritt zur EU.



Österreich ist 1995 der EU beigetreten. Damals sind auch Schweden und Finnland Mitglieder der EU geworden.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Europa



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiwebstatt.at

4B, NSMS, Neue Sportmittelschule,
Taschelried 1, 4400 Steyr